

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 109.

Freitag den 19. Juli 1895.

64. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerbezirk 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ für die Monate August & Septbr.

nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die die Redaktion.

Amtlliche Bekanntmachungen

Sichtensrinde-Verkauf.

Am Montag den 22. Juli, vormittags 9 Uhr, werden in der Wirtschaft zum Eisenhammer aus dem Staatswald Krebsbach ca. 250 Ztr. Sichtensrinde in mehreren Losen zum Verkauf gebracht.

Schwellen-Verkauf.

Am Montag den 22. Juli 1895 werden abgängige Eisenbahnschwellen verkauft wie folgt: Hauptpunkt Steinbach: ca. 200 St. nachmittags 4 Uhr, Station Murrhardt: ca. 700 St. abends 6 Uhr. Badnang, den 19. Juli 1895. R. Bahnmeister: Kraffel.

Verkauf.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß nach § 55 a, Abs. 1 der Reichsgewerbeordnung

das Feilbieten von Backwaren im Umherziehen an Sonn- & Festtagen

verboten und deshalb strafbar ist.

Den 18. Juli 1895. Stadtkuhltheißenamt. Sod.

Erledigte Stellen

von 2 Schuldnerinnen für Präzeptor, Realjudice (Bandhaus), sowie Turmschulhaus. Meldungsfrist 4 Tage.

Den 18. Juli 1895. Stadtkuhltheißenamt. Sod.

Verkauf.

3. Wolf, Mühlbesizers Erben verkaufen am Samstag den 20. d. M., vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus:

- 80 a 53 qm Acker in der hinteren Thaus,
- 15 a 78 qm daselbst,
- 24 a 05 qm Acker in der vordern Thaus,
- 28 a 69 qm Acker im Seelackerfeld,
- 46 a 79 qm dasgl.,
- 24 a 22 qm Acker am Zellerweg,
- 1 ha 2 a 11 qm Acker im Seelackerfeld,
- 48 a 95 qm Wiese im Wälderbach,
- 31 a 23 qm Baumwiese in der Katharinenplaustr.,
- 1 ha 97 a 04 qm Baumwiese am Dietenauerweg, ganz ober in Partien,
- 1 Baumstück, Markung Maubach,

je samt Ertrag.

Liebhaber sind eingeladen.

Nachschreiber: Friederich.

Verkauf.

Die Wahl zum kathol. Kirchenthätungsrat findet statt nicht am Sonntag den 21. Juli, sondern erst am Sonntag den 28. Juli, vormittags 11-12 Uhr. Eine etwa notwendige Nachwahl an demselben Tag, nachmittags von 1/3-3 Uhr.

Die Wahlkommission.

Großspach, Oberamts Badnang, Bau-Akkord.

Die bei Verbesserungsarbeiten an der Kirche und am Pfarrhaus vorkommenden Maurer-, Zimmer-, Gypfer-, Glaser- & Flachnerarbeiten sollen in Akkord gegeben werden und werden tüchtige Meister eingeladen, ihre Offerte bis nächsten Samstag den 20. d. M., nachmittags 5 Uhr, auf dem Rathaus abzugeben, wofür auch der Rotenvoranschlag und die Akkordbedingungen eingehend werden können.

Badnang, den 15. Juli 1895. R. A. Oberamtsbaumeister Hämerle.

Ceiserreich-Ungarn

Salzburg, 15. Juli. General Graf D'Onnell, der dem Kaiser Franz Josef bei dem Attentat im Jahre 1853 das Leben rettete, ist hier gestorben.

Wien, 16. Juli. Nach den bisherigen Nachrichten ist die eigene Thronanleihe mehr als siebenmal gezeichnet. Die überwiegenden Großzeichnungen lieferten die deutschen Kläse.

Wien, 15. Juli. Wie aus Sulden (Tirol) gemeldet wird, sind gestern 5 Engländer, die ohne Führer die Ortlergruppe bestiegen hatten, abgestürzt. Zwei Damen wurden schwer, die übrigen leicht verletzt.

Schweiz.
Bern, 15. Juli. Auf dem Ruchlauer See in Graubünden ertranken gestern 2 Jünglinge und drei Mädchen. Drei Jünglinge konnten sich retten.

Schweden und Norwegen.
Wisby, 15. Juli. Nachdem sich die kronprinzliche schwedische Herrschaften von dem Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ verabschiedet hatten, ging letztere vor Zulgrau in See und warf nachmittags 4 Uhr vor Wisby Anker. Das Wetter während der Fahrt war klar bei kräftigem Wind und ziemlich harter Dünung. Der deutsche Konful in Wisby begab sich an Bord der „Hohenzollern“.

Griechenland.
Athen, 16. Juli. In der Kammer wurde die weitere Beratung über die Vorlage betreffend Einbehaltung von 20 pSt. der Korinthen-Grüte mit 85 gegen 31 Stimmen bei 11 Stimmenthaltungungen verworfen.

Balkanstaaten.
* Aus Sofia wird vom 16. Juli gemeldet: Stambulow wurde gestern abends 8 Uhr auf dem Seilwege von 4 Personen angefallen und durch Messerverletzungen und Dolchschläge verwundet. Sein Zustand ist sehr ernst.

Sofia, 16. Juli. Stambulow ist am Kopfe und an den beiden Armen schwer verwundet, beide Arme mußten amputiert werden. Stambulow ist bewußtlos; es ist wenig Hoffnung, ihn zu retten. Die Untersuchung wurde die ganze Nacht fortgesetzt. Am Orte der That wurde ein türkischer Handfaher, ein starkes Messer und zwei Revolver gefunden. Auf die Angaben des Dieners Stambulows und Refoms wurden einige Verhaltungen vorgenommen, doch hat man bisher keine Spur der Attentäter. Stambulow verfuhrte vergeblich zu reden. Vor dem Staatsanwalt sagte der Diener Stambulows aus, daß sich Stambulow, Refom und er auf der Heimfahrt aus dem Unionklub befanden, als sie angegriffen wurden. Der Kutscher des Wagens von Stambulow ist der Mithsad verdächtig, verhaftet worden.

Sofia, 15. Juli. Eine von Philippopel kommende, unter Führung von Nikola Stojanoff stehende bewaffnete Bande wurde, wie die Agence Balkanique meldet, entwirrt und zerstreut. Außer Stojanoff wurde noch eine große Anzahl Individuen, welche mit Mannlicher-Gewehren bewaffnet waren, verhaftet.

China.
Hongkong, 15. Juli. Eine japanische Streitmacht von 7000 Mann ist von Taunatia in Nord-Formosa abgegangen, um die Schwarzflaggen in Taiwan anzugreifen. Es dürfte am 20. d. Mts. zum Kampfe kommen. Ein hartes japanisches Geschwader unterliegt die Landtruppen. Nach Berichten von Takao ist dort Alles ruhig.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Badnang, 17. Juli. Der geistliche Viehmarkt war gut besetzt, namentlich waren viele Handelsleute am Platze, welche Vieh aus den vom Hagel betroffenen Gegenden brachten. Zur Aufstellung kamen

Löwenjagd in Algier.

Nach dem Bericht eines französischen Offiziers. Von Robert Wolf. (Schluß.)

Am nächsten Tage brachen wir Schlag zwölf Uhr auf, alle drei zu Pferde, gefolgt von einem Maultier, das alles zu unserer Verpflegung Nötige trug. Wiederkehrende Wölfe markieren uns die bewaldeten Höhen, welche wir ersteigen müssen, den Nordwind im Rücken. Auf halbem Wege, mitten in der Ebene, welche Palma von Lambessa, der alten Römerstadt mit ihren noch aufrechtstehenden Wogen, Säulen und Gräbern trennt, erwartet uns eine Schar Araber, ihren Maid an der Spitze, Reiter und Fußgänger mit langen Pfeilen bewaffnet, Fahnen, Hosen und Tamborins; Nichts fehlt, um das Schauspiel recht dramatisch zu gestalten, sobald nur der Löwe seine Schützlinge thun wird.

Während wir zwischen allerhand Bäumen, Sträuchern und erdlichen Blumen die ersten Stufen des Gebirgs ersteigen, beginnt der Schnee zu fallen und uns einzuhüllen, um fünf Uhr machen wir Halt auf einer Hochebene. Es wird abgemacht, daß wir allein die Höhe erklimmen, um das ganze Terrain auszuforschen, während der Maid mit den Seinen sich still verhalten soll, und daß der Araberhelfer erst dann zu uns stoßen hat, wenn er durch drei Signale mit dem großen Jagdhorn, das Chassaing trägt, herbeigerufen wird, was wahrcheinlich erst am frühen Morgen der Fall sein wird.

Nachdem wir etwa eine halbe Stunde aufwärts gestiegen waren, machten wir Halt und stärkten uns durch ein kräftiges Mahl. Als wir dann unsere Borräte im Gebirg vertheilt hatten, kletterten wir die Doppelfarbener umgehängt, zu einem größeren Plateau empor, indem wir unser Maultier, das den Maultieren als Lederverbinden

289 Stück (282 Paar Ochsen, 239 Stück Kühe und 288 Stück Stiere und Küber) gegen 785 Stück im Vorjahr. Es wurde viel gehandelt, doch gegen den Schluß des Marktes konnten Verkäufer von Vieh durchschnittlich nur noch zu gedrückteten Preisen Abnehmer finden. Auf der Eisenbahn kamen 27 Wagen an, 34 gingen ab. — Auch der Schweinemarkt war ziemlich frequentiert und kosteten Milchschweine das Paar 18-26 M., Läuferhweine 56-72 M.

Badnang. Dieser Tage sind aus dem Obstgarten des Hrn. Dr. Dorn schöne Blüten von einem großen Apfelbaume vorgezeigt worden, welche sich neben den nur zu wenig auf andern Obstbäumen vorkommenden Früchten entwickelt hatten. Solche sind Mitte Juli auf größeren Bäumen wohl ganz selten anzutreffen.

X. Vom Bezirk Marbach, 15. Juli. Gestern nachmittag hielt der Bezirks-Obst- und Gartenbau-Verein Marbach im Gasthaus z. Aole in Großbottwar eine Versammlung ab, welche zur Anhörung eines Vortrags des Gartenbauinspektors Helb aus Hohenheim berufen worden war. Der Vereinsvorstand, Fabrikant Ernst-Marbach, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und Obstbaubesitzer (der Verein zählt etwa 150 Mitglieder) und erteilte H. Helb das Wort zu seinem Vortrage. Dieser entwickelte in lebhafter und überzeugender Darlegung die Grundbedingungen des Obstbaues. In Anbetracht des großen Frostschadens empfiehlt Helb bei neuen Pflanzungen eine bestimmte Wahl von Sorten, welche vor allem frostwiderstandsfähiger und für die Ausfuhr, wie für den Selbstgebrauch die besten seien (z. B. den Charlesmowski-Apfel, Hohenheimer Mischlingapfel, den Frier'schen Weinapfel, Rhein. Wohnapfel etc.) Ein deutliches Bild giebt Helb über die richtige Beschaffenheit des Obstbaums und bezeichnet als geeignete Zeit des Särens den Herbst, für nachfolte Böden den Frühjahrspflanz. Dringend legt Helb den Obstbaubesitzern die richtige Anlage der Baumhöfen ans Herz (3 m im Geviert und 70-80 cm in der Tiefe); der Baumstamm soll immer nach der Wetterseite gesetzt werden. Hingegen verwirft der erfahrene Fachmann das Einbinden mit Stroh als dem Nest und der Brusthäute ungesünder angezeigtes und empfiehlt nur Dornen- und Drahtgesehitzungszümmung. Eingehend bespricht Helb die eigentliche Baumpflege, insbesondere die Notwendigkeit der Düngung des Untergrundes und des Zupfens von Mineralstoffen (Kainit, Thonphosphat, Kali, Holzäse, Gülle), die Zeit der Düngung, die Reinigung der Bäume, die Behandlung der Wunden und Krebschäden. Dehon. Wat Stockmayer ist fähig nach seinen Erfahrungen dem Redner in den Hauptpunkten bei und empfiehlt seinerseits vornehmlich im Hinblick auf den enormen Frostschaden an den Bäumen und die heuer wieder notwendig werdende Einfuhr von Mischobst, die sich in Württemberg auf 10-12 Millionen M. berechnen, die Wahl und den Satz von Kernobstgewächsen, welche widerstandsfähiger seien. Man verbinde noch möglichst viel Mühe und Sorgfalt auf richtige Anpflanzung, noch mehr aber auf die Pflege und das Gerannwachsen der Obstbäume. Auf Anfrage aus der Mitte der Versammlung bezüglich der Behandlung der halbfrorenen Bäume empfiehlt Gartenbauinspektor Helb entweder sofortiges Umhauen oder bei den weniger stark mitgenommenen und noch Zweige und Blätter treibenden Exemplaren ein Ausschneiden des bürren Holztes und sorgsame Düngung; auch ein Bespritzen mit Kalkmilch zur Vertilgung des Ungeziefers und der Milbenporen sei heuer angezeigt. Anschließend ans Ganze, rät Helb noch eine ausgedehntere Anpflanzung der Trübselstöcke zur Bereitung von Iog. Tränkeleiswein in Zeiten des Obnachtsalles als kleines Ersatzmittel (1 Liter Saft, 3 Liter Wasser und 1 Pfund Zucker). Die klaren und sachlichen Ausführungen des Redners fanden

Gestorben:
In Stuttgart: Emilie Falkner, geb. Adloff, Fr. Köhle, Sattlerin. — Jos. Uhl, Fabrikant, Ravensburg. M. Jeremias, We., aus Nürtingen, Straßburg. Wilh. Stüg, Küfermeister, Gall. Rath. Maier, Schultheißenwitwe, Gießenbach. Fr. Uhl, Privatier, Neresheim. F. Fröhlisch, Privatier, Walsertal. Wilh. Hoff, Direktor, Mannheim. Th. Hele, Kronenwirt, Dornburg. Paul. Ott, Gerichtsdiener, We., Winnenben.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Juli. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ sagt, das tragische Geschick Stambulows wird auch in Deutschland allgemein menschliche Bedauern hervorrufen. Wie auch über den Politiker Stambulow die Meinungen vom Parteistandpunkt aus auseinandergehen, so wenig ist das Urteil der Geschichte über den Patrioten zweifelhaft. Bulgarien verliert einen seiner fähigsten Söhne. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß die durch das Ereignis in Bulgarien hervorgerufene Erregung die ruhige Fortentwicklung des Landes im ungünstigsten Sinne beeinflussen könne.

Belgrad, 17. Juli. Die Regierung unterbreitete der Stupschina die strengste Maßnahme gegen das Mäusernehmen im Gebirge.

Wisby, 17. Juli. Der Kaiser wurde vormittags 10 Uhr am Strande erwartet, wofür sich eine große Menschenmenge, darunter Mädchen mit Blumenkränzen, eingefunden hatten. Der Kaiser landete jedoch erst gegen 12 Uhr infognito am Wellenbrecher und unternahm später einen Spaziergang durch die Stadt. Nachmittags konzertierte die Kapelle der Hohenzollern auf der Ruine der Nikolaikirche. Abends 9 1/2 Uhr wohnte der Kaiser dem Fest in den Ruinen bei. Die Stadt ist festlich geschmückt, das Wetter prächtig.

Kopenhagen, 17. Juli. Aus Kristiania verlautet, die Majorität der Linken habe in dem betreffenden Ausschüsse eine außerordentliche Marinebewilligung im Betrag von 11 1/2 Millionen Kronen für dieses Jahr beantragt, einerseits zur Anschaffung zweier Panzerschiffe für je 4 Millionen, dreier großer Torpedobote und neuen Schießmaterials, andererseits zur Anlage besperrter Neaplötzen bei Tonsburg, Christianfund, Bergen und Drontheimsfjörde.

Lima, 17. Juli. Ein Volkshaufe gefürdet durch Steinwürfe den Schild an der bolivianischen Gesandtschaft.

sollte, mit uns führen. Der Aufstieg war nicht leicht in diesem kalten, scharfen Wind durch den vom Schnee erfüllten Wald. Die Stille in der Natur hatte etwas Erhabenes an sich. Der Himmel erhobte sich langsam, in weiter Ferne zeigte sich eine Hyäne, welche die Fäden ergriff. Trotzdem Chassaing, welcher uns voranging, seine gelbten Augen hin- und hersehend ließ, war es es unmöglich, einen Pfad zu entdecken, da der Schnee die Erde bedeckte. Endlich traten wir auf eine weite Waldhöhe hinaus, welche vollständig kahl war, es war dies das Plateau, das alle aufwärtsführenden Schluften beherrschte. Ringe um ragen die grünen Gipfel großer Eichen empor.

Plötzlich wendet sich Bobonell zur Rechten, winkt uns herbei und zeigt uns bei dem Licht des aufsteigenden Mondes, indem er den Finger auf die Lippen legt, die frische Fährte des Asten vom Berge im Schnee. Chassaing zweifelt nicht daran, daß das königliche Maultier sich bereits auf seinem Jagdweg befindet und bald auf demselben Wege zurückkehren wird.

Wir durften nicht mehr daran denken, die Araber herbeizurufen, wir hätten uns dadurch Alles verdoeben. Da der Mond jetzt weit hin Stelle verbreitete, hatten wir gerade Zeit, unseren Stand zu wählen. Chassaing wies jedem von uns seinen Posten an, so daß wir einer vom andern etwa 100 Meter entfernt in einem Halbkreis standen. Ich besand mich in der Mitte, vor mir das arme Maultier, das an einem Fahl gebunden war. Jeber postete sich unter einem Baume, indem er sich auf der Erde anstreckte, das Gesicht der Waldblöse zugeteilt. Chassaing hatte vorher die strenge Ordre gegeben, daß, sobald der Löwe geschossen sei, sich niemand rühren dürfe, che nicht eine Viertelstunde verstrichen war.

Ohne mich zu regen, den Kauf meines Karabiners

auf einen Akt gestützt, mit klopfendem Herzen erwartete ich das Erscheinen des Löwen, auf dem blendendweißen Teppich, der vor mir ausgebreitet war. So verging eine Stunde. Plötzlich ertönte hinter mir eine Art Donner, der sich von Hügel zu Hügel fortplante. Der Löwe war hinter meinem Rücken hervorgebrochen, dann blieb einige Augenblicke Alles still und jetzt erhob sich das prächtige Maultier zu meiner Rechten, indem es langsam über die beschneite Fläche auf seine Beute zuging, den Schnee mit seinem kräftigen Schwanz schlugen. Dann machte es Halt, wie um zum Sprunge auszuholen.

Landesproduktentörfe.

Stuttgart, 15. Juli. Anfangs der letzten Woche kamen wesentlich flauere Berichte von Amerika doch konnten sich die Preise gegen Schluß der Woche wieder ziemlich erholen, nachdem Amerika wieder höhere Kurse meldete. Das Geschäft bewegt sich in engen Grenzen, da der Konsum immer noch an seinen früheren Küfen zehrt. Die süddeutschen Märkte verkehren in ruhiger Haltung, Preise ziemlich unverändert. Heute fam der erste neue Reys in schöner Ware zum Angebot.

Wir notieren per 100 Kilogr.:
Weizen, bay. 15 M. 50 Pf., Nikolajeff 15 M. 90 Pf., Ajina 17 M. 60 Pf., Kernen Oberländer Ia. 15 M. 60 Pf., Haber Alb 12 M. 60 Pf., die. Ia. 13 M. 50 Pf., die. Land Ia. 13 M.

Gestorben:

In Stuttgart: Emilie Falkner, geb. Adloff, Fr. Köhle, Sattlerin. — Jos. Uhl, Fabrikant, Ravensburg. M. Jeremias, We., aus Nürtingen, Straßburg. Wilh. Stüg, Küfermeister, Gall. Rath. Maier, Schultheißenwitwe, Gießenbach. Fr. Uhl, Privatier, Neresheim. F. Fröhlisch, Privatier, Walsertal. Wilh. Hoff, Direktor, Mannheim. Th. Hele, Kronenwirt, Dornburg. Paul. Ott, Gerichtsdiener, We., Winnenben.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Juli. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ sagt, das tragische Geschick Stambulows wird auch in Deutschland allgemein menschliche Bedauern hervorrufen. Wie auch über den Politiker Stambulow die Meinungen vom Parteistandpunkt aus auseinandergehen, so wenig ist das Urteil der Geschichte über den Patrioten zweifelhaft. Bulgarien verliert einen seiner fähigsten Söhne. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß die durch das Ereignis in Bulgarien hervorgerufene Erregung die ruhige Fortentwicklung des Landes im ungünstigsten Sinne beeinflussen könne.

Belgrad, 17. Juli. Die Regierung unterbreitete der Stupschina die strengste Maßnahme gegen das Mäusernehmen im Gebirge.

Wisby, 17. Juli. Der Kaiser wurde vormittags 10 Uhr am Strande erwartet, wofür sich eine große Menschenmenge, darunter Mädchen mit Blumenkränzen, eingefunden hatten. Der Kaiser landete jedoch erst gegen 12 Uhr infognito am Wellenbrecher und unternahm später einen Spaziergang durch die Stadt. Nachmittags konzertierte die Kapelle der Hohenzollern auf der Ruine der Nikolaikirche. Abends 9 1/2 Uhr wohnte der Kaiser dem Fest in den Ruinen bei. Die Stadt ist festlich geschmückt, das Wetter prächtig.

Kopenhagen, 17. Juli. Aus Kristiania verlautet, die Majorität der Linken habe in dem betreffenden Ausschüsse eine außerordentliche Marinebewilligung im Betrag von 11 1/2 Millionen Kronen für dieses Jahr beantragt, einerseits zur Anschaffung zweier Panzerschiffe für je 4 Millionen, dreier großer Torpedobote und neuen Schießmaterials, andererseits zur Anlage besperrter Neaplötzen bei Tonsburg, Christianfund, Bergen und Drontheimsfjörde.

Lima, 17. Juli. Ein Volkshaufe gefürdet durch Steinwürfe den Schild an der bolivianischen Gesandtschaft.

auf einen Akt gestützt, mit klopfendem Herzen erwartete ich das Erscheinen des Löwen, auf dem blendendweißen Teppich, der vor mir ausgebreitet war. So verging eine Stunde. Plötzlich ertönte hinter mir eine Art Donner, der sich von Hügel zu Hügel fortplante. Der Löwe war hinter meinem Rücken hervorgebrochen, dann blieb einige Augenblicke Alles still und jetzt erhob sich das prächtige Maultier zu meiner Rechten, indem es langsam über die beschneite Fläche auf seine Beute zuging, den Schnee mit seinem kräftigen Schwanz schlugen. Dann machte es Halt, wie um zum Sprunge auszuholen.

In dem Augenblick, wo ich den Löwen auf das Korn genommen hatte, fiel mir das Blut zu Kopf, ich sah nichts mehr, ich war unfähig zu schreien und merkwürdig, das edle Tier ging stolz an dem sich wie toll gebenden Maultier vorbei von Neuem dem Walde zu, dort, wo Chassaing stand.

Ein Schuß, — dann wiederum Stille.

Nach einiger Zeit ertönten drei Hornsignale, welche ihr Echo in den Felsenklüften fanden. Wir liefen der Stelle zu, wo Chassaing stand und fanden ihn, einen riesigen Löwen tot zu seinen Füßen hingestreckt. Zu gleicher Zeit tönten aus Klüften diabolische Rufe heraus. Ein Heer weißer Gespenster auf schwarzen Pferden rasten den Abhang empor und umgibt uns jetzt im weiten Kreise. Es ist der Maid mit seinen Beduinen. Nachdem der Löwentöter genügend beglückwünscht ist, werden Feuer angezündet, an denen man ganze Hammel braten, beim Klang aller möglichen Instrumente. Im Morgengrauen steigen wir in die Ebene hinab. Vier Beduinen trugen den alten vom Berge im Triumph auf einer Bahre aus Loberzweigen, im Thale erwartete uns die gesamte Einwohnerchaft und begrüßte den glücklichen Jäger mit lautem Jubel.

Die Herren Landwirte & Pferdezüchter

werden auf den Inhalt des im Landwirtschaftl. Wochenblatt Nr. 27 d. J. erschienenen Aufsages die Militärverwaltung in ihrem Verhältnis zur Landes-Pferdezucht ganz besonders aufmerksam gemacht.

Den 18. Juli 1895. Der Vorstand des landw. Bezirksvereins: Schütz, Oberamtmann.

Württembergischer Gerber-Verein.

Die diesjährige Generalversammlung

findet am Sonntag den 21. d. M. in Badnang statt. Tagesordnung:

- 1) Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses.
- 2) Kassenbericht.
- 3) Wahlen.
- 4) Vortrag des Herrn Professor Dr. von Schröder aus Tharandt, über: „Gerbstoffe und deren Anwendung.“
- 5) Vortrag des Herrn Dr. Röhler aus Freiberg, über: „Erderbäcker.“
- 6) Vortrag des Herrn Fr. Ernst jr. aus Marbach, über „amerik. Gerbererei.“
- 7) Vortrag des Herrn Stadtpflegers Schüfer aus Nellingen, über: „Wasserrrecht.“
- 8) Vorträge aus der Versammlung.

Zu zahlreichem Besuch der Versammlung werden sowohl die Mitglieder unseres Vereins, als auch sämtliche Kollegen des Landes freundlich eingeladen.

Der Ausschuss des Württ. Gerbervereins: Reutlingen im Juli 1895. Chr. Bantlin, Vorstand.

Fest-Programm.

Sonntag früh 5 Uhr: Bötterschiffe.
6-7 Uhr: Musik auf den freien Plätzen der Stadt.
7 Uhr, 9 Uhr, 12 Uhr Empfang der Gäste am Bahnhof.
9 1/2 Uhr: Beginn der Verhandlungen im Cafe Gärtlin.
Mitag 1 Uhr: Festtag. Sammlung vor Cafe Gärtlin, Schulhaus und Engel.
2 Uhr: Festessen im Gasthof z. Schwane.
4 Uhr: Zug auf den Festplatz vor dem Engel. Gesellschaftliche Unterhaltung.

Abends 8 Uhr: Bankett im Gasthof z. Schwane.
Montag vormittag: Besichtigung der Gerbererei Badnangs. Sammlung 9 Uhr im Adler. Mittagessen in der Post.
Nachmittag: Ausflug auf Schloß Ebersberg.
Abends: Festball: 7-8 Uhr Anfang in der Schwane.

Festzug. Aufstellung 1 Uhr in der Dilleniusstraße und vor dem Engel.
1) Musik, Vortreiber, Feuerwehr, Gerbergesellen, 4 Landauer mit Festgästen, je eine Abteilung Gerbergesellen dazwischen, Gruppe Heizer.
2) Musik, Reutlinger und Nellingen Gerber-Verein mit Fahnen, Badnanger Meister, Festgäste, Badnanger Meister, Badnanger Vereine, Gerbergesellen, Feuerwehr.

Das Badnanger Fest-Comite.

Konzert

(Vorfeier zum Fest)
Samstag abend 7 Uhr
im Würth's Garten (Militärmusik).
Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Das Comite.

Verkauf.

Karl Frey, Bauers We., bringt am Montag den 22. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: Wohnhaus, Schauer, Schweinstall, Kelterhütte, Hofraum am Koppenberg.

In vorhandener Stall können 4 Pferde und 4 St. Kuhvieh gut gestellt werden.
12 a 39 qm Acker im Seehoffeld,
17 a 65 qm daselbst,
17 a 81 qm am Zellerweg,
46 a 35 qm daselbst,
je mit Ertrag.

Liebhaber sind eingeladen.

Nachschreiber: Friederich.

Photographie.

Jeden Tag durch C. Scharr, Photograph.

Mittelschönthal.
Im Wege der Zwangsversteigerung
kommt

Mittwoch den 24. Juli,
vormittags 10 Uhr,
im öffentlichen Auktionssaal gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

- 1 Pferd,** Schwarzbraunwallach, gut im Zug
 - 1 Ölmühle** st. Presse, neu,
 - 1 Sofa, 1 Regulatur,**
 - 1 Harmonium,**
 - 1 Kommoden mit Glasaufsatz.**
- Die Liebhaber sind freundlich eingeladen. Zusammenkunft mitten im Ort. Den 17. Juli 1895.

Verichtsvollzieher:
Wincon.

W a d n a n g.
Eine vor 5 Jahren neu erbaute hiesige

Berberei,
der Neuzeit vollständig entsprechend, mit 24 Farben und 2 Strichen, Hofraum und sehr schönem Trachtenplatz nebst Gemüsegarten - alles beim Haus - ist um billigen Preis zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt
Karl Fischer.

W i n e n d e n.
Wegen Kränklichkeit bin ich genötigt, mein in schöner Lage nahe bei der Stadt gelegenes

Anwesen

zu verkaufen:
24 a Garten und Baumacker mit über 100 meist schon tragbaren Bäumen und einigen hundert Stachelbeeren und Traubensbüschen angelegt, nebst geräumiger Wohnung.
Liebhaber können jederzeit einen Kauf mit mir abschließen.
Pauline Solpp.
Deutensbach.

Wald-Verkauf.

Meinen Laubwald, schön bestockt, 42 a groß, an der Straße von Heutensbach nach Müdersberg gelegen, lege dem Verkauf aus und können Liebhaber jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.
Christian Freis.
Allmersbach M. Marbach.
Ein sehr schönes, schwarz-beauntes

Hengstfohlen,

1 1/2 Jahr alt, Vollblut, sehr dem Verkauf aus
Gottlieb Wirth.
Großhaya.
Einen 14 Monate alten

Karren,

Gelblich, hat zu verkaufen
Gottlieb Ruch.
Schönes, 13 Wochen trächtiges

Mutter-Schwein,

zum zweitenmal trächtig, verkauft
G. Kinger, Bäcker.

Der Ertrag

von einem Morgen Baumstück, meist hoher Klee
ist zu verkaufen Steinbacherstr. 13.
G. B. Ketter.

4 Stück gezeigte

Staffelgelanderpfeiler

mit 5 cm Durchmesser legt wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus
Christian Kurz.

Eine hübsche

Wohnung,

wenn möglich freistehend, mit 4-5 Zimmern wird für Anfang August oder später zu mieten gesucht.
Ankunft erteilt die
Expedition d. Bl.

1 Zimmer

mit Kochofen, Küche und sonstiges Zugehör an eine Person oder kleine Familie ist zu vermieten
Steinbacherstraße Nr. 13.

Für die Ueberschwemmten

des Oberamtsbezirks Balingen

sind noch eingegangen: Erb. Kupferstein 1 M. Kühne z. Sonne, Unterbrüden 1 M. Zheurer, H. 1. N. N. 5. Weinschmidt, Meisenber 5. Gottl. Schaal, Gerber 1. Schom. Schrott, Oberhöndthal 2. Fr. Scholl das. 5. Kollette bei Fischer: Fr. Treitz 2. G. W. 50 Pf. G. Holzwarth z. Schiff 2. Steinbrenner, Werkm. 3. W. N. 50 Pf. Ju. 20 Pf. Chr. Mann 1. G. Müller 1. 50. Frau Färlc Wwe. 1. M. De. 1. Viehr, Gärtner 1. W. 2. 1. Unger. 50 Pf. Würth, Gutepächter 3. Fr. K. 1. G. Sch. 2. Bei der Redaktion des Murrthalboten: L. B. 1. Fr. J. 1. Winter, Oelb. 1. N. N. 2. Schott, D. jr. 1. Heinz Wwe. 1. Gesellschaft Gasth. z. St. 1. Schw. Fr. 1. Frau C. W. 10. Sammlung in der Gemeinde Steinbach d. Hrn. Schullehrer Mid 100. N. N. 5. 14. S. 2. Schultze heis Bäuerle in Heiningen, Sammlung 37. L. Vogt 1. Riffe Kleider. Kg. 1. Riffe Kleider. Durch Fr. Schopf, Großhach 212. 50. Durch Schulth. Hartin 117. 60. Gem. Amt Nietenau 12. (Fr. Detinger 8 M. Auslagen bei der Neulieferung der Gemeinde Nietenau.) Fr. Stoll, Erbsitten 274 (worunter 5 für Nietenau). Durch Pfarrer Unterweissach 309 sowie ein Ballot Beten u. Zeug zu Heberzigen. Im Ganzen sind nun bei uns eingegangen 2759 M. 80 Pf., wozu der Betrag, abzüglich von 2 M. 90 Pf. Porto und Telegrammgebühren an das Bezirkskomite Balingen abgeliefert wurde.
Außerdem sind abgegangen: 9 Eisenbahnwagen Heu und Stroh im Gesamtgewicht von ca. 750-800 Ztr.

Von dem Vorsitzenden des Bezirkskomite's, Herrn Oberamtmann Fischer in Balingen, sowie von denjenigen Hilfskomite's, welche Heu und Stroh erhalten haben, sind Dankschreiben eingelaufen und können solche bei Postmeister u. Gemüngen eingesehen werden. Wir schließen hiemit unsere Tätigkeit und sagen allen edlen Gebern unsern herzlichsten Dank.

Das Hilfskomite für die Ueberschwemmten des Bez. Balingen:
Postmeister v. Gemüngen. Stadtschultheiß Got. Robert Käp, Landtagsabgeordneter.

Nachtrag. Durch Pfarrer Vertsch u. Oppenweiler wurden noch übergeben: von Oppenweiler 133 M. 15 Pf., Zell 55 M. 65 Pf., Reichenberg 52 M. 50 Pf., Nibelbach 26 M. 50 Pf., Reichenbach-Glenweiler 26 M. 20 Pf., Schiffraim-Nobelbach 16 M.

Sonnenschirme,
schwarz und farbig, in bester Qualität, zu äußerst billigen Preisen empfiehlt
G. Springer,
Marktplatz 3 beim Rathaus.

W a d n a n g.
W. Spinner am Markt
empfecht sein gut sortiertes Lager
fertiger Herren- & Knaben-Kleider
in großer Auswahl zu billigen Preisen, sowie **Arbeitskleider.**
und werden **Bestellungen nach Maß** in kürzester Zeit ausgeführt unter Garantie für gutes Wasfen.

Portland-Cement
beste Qualität, empfiehlt in frischer Ware
Louis Höchel.

Lacke, Firnisse, Oelfarben
liefert für alle Zwecke in anerkannt bester Qualität
Dr. Eugen Schaal, Feuerbach-Stuttgart.
Spezialität in abwaschbaren, porzellanartig erhärtenden **Email-u. Lackfarben** in allen Nuancen für: Schall- und Krankenhäuser, Badzimmern, Säle, Küchen, Korridore, Ställe etc., Wein-, Bier- und Gärkeller, Maschinen prima, mit Hochglanz, in Sprit und Oel in allen Farben.
Sämtliche Lacke, Möbel- & Piano-fortefabrikanten, Drehereien etc. Spiritacke und Polituren
Dr. Eugen Schaal's „Antioxyde“ Vullbrottrufenes Rostschutzmittel für Maschinen, Kleinteile, Eisen, Handhaltungsgegenstände etc. Muster, Prospekte etc. gratis und franco.

Aufzwicker
können dauernde Beschäftigung erhalten in der **Schuhfabrik** von **August Götz** in Alzeh.
Auf Jakob wird ein

Arbeiter-Gesuch.
6-8 tüchtige Arbeiter, darunter einige jüngere mit 14-16 Jahren finden Arbeit bei **D. Wieland, Dampfsgelcei.**
Ein solider tüchtiger
Lohnknecht
kann eintreten bei
Ferd. Schneider.

Mädchen
Suche einige tüchtige **Mädchen** zum Servieren; auch ein solides **Mädchen für die Küche** sucht **G. Schmidt** z. Schwanen.
Auf Jakob wird ein **Mädchen** gesucht von 17 bis 18 Jahren, in eine kleine Familie, bei gutem Lohn. Näheres bei der Exped. ds. Bl.

Dienstboten-Gesuch.
Ein tüchtiger **Bauernknecht** wird bis 15. Septbr., ebenso ein **kräftiges Dienstmädchen** bis 15. Oktober gesucht. In erfragen bei **Josef Saur, Wadnang.**
Frachtbrefe
vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

W a d n a n g.
Zum bevorstehenden
Gerberfest
empfecht ich die beliebtesten
Gerber-Wappen

als Anhänger an Uhrketten in verschiedenen Fassungen bei billigem Preis. Ganz besonders empfecht zu dieser Gelegenheit auch eine große Collection
A h y k e t t e n
mit vielen Neuheiten in:
Silber & Talmi
Goldplattiert (double)
Argentan (sechsfach versilbert) sowie
Nickelketten

bei reichster Auswahl in Ia. Qualität zu niedrigen Preisen.
H. Brändle,
Goldarbeiter u. Graveur.

Motstrofenen,
schwarze und rote, bei größeren Aufträgen ausnahmsweise billigt, empfiehlt
J. Sauer b. Rathaus.

Neue Fässer,
200 Liter haltend, mit Thüren und Seier, sehr praktisch für Mostweine, verkauft billig der Dbiqe.
Empfehle mein großes Lager in gut abgelagerten

Cigarren
von 2 M. 20 Pf. bis 8 M. das Hundert, bei Milde-Monats-Vorzugspreise.
J. Sauer b. Rathaus.
Feine Käse,
Limburgerkäse,
Bergware, gute Qualität, bei kleinen zum Tagespreis, offeriert der Dbiqe.
S u l z b a d h.

Schöne Mostzibeben
empfecht billigt
Gb. Wintermantel.
Gute blaue und gelbe
Früh-Kartoffel
sind zu haben bei
Karl Fischer, Küfer.

Gewerbeverein
Backnang.
Die Mitglieder sind durch Zufahrt seitens des Comites für die Gewerbevereinszählung des **Württ. Gewerbevereins** zur Beteiligung an den Festlichkeiten freundlich eingeladen und werden hiedurch zu reger Teilnahme aufgefordert.
Der Ausschuss.

Krieger-Verein.
Der Einladung des hies. **Gerbervereins** leistend nimmt der Verein an dem Festum am nächsten Sonntag nachmittag teil und werden die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung hiennt eingeladen.
Sammlung um 1/2 1 Uhr im **Cafe Härlin.**
Der Ausschuss.

Einladung.
Der **Turn-Verein** beteiligt sich am Festzug des **Gerbervereins** und ladet hiezu sämtliche Mitglieder und Gönner des Vereins ergeben ein.
Sammlung 12 1/2 Uhr im Lokal (Lüweu).
Der Ausschuss.

W a d n a n g.
Zum bevorstehenden Gerberfest
empfecht
Weisse Herren-Senden gelbe Schürzen
in großer Auswahl und billigen Preisen.
G. Mayer beim Rathaus.

Papier-, Steh- und Umleg-Kragen
mit Stoffüberzug empfiehlt billig
W. Krauß am Markt.
Alle Sorten
Kunstmehl,
Futtermehl & Meie,
Leinmehl
empfecht billigt
G. Kinger, Bäcker.

Moststrofenen und Corinthen
in verschiedenen Qualitäten empfiehlt äußerst billig
Albert Bauer.
Zum Pressen von Moststrofenen stelle meinen Abnehmer eine Presse unentgeltlich zur Verfügung.
Der Dbiqe.

Spazierstöcke
von 30, 40 und 50 Pfg. bis zu 4 M. empfiehlt in großer Auswahl
W. Maier, Schirmgeschäft
hinter dem Gasthof z. Post.
M. 1000
gegen gute Pfandsicherheit auszuliehen bei
Rud. Hauf, Wadnang.
Meinen Mitmenschen
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hieron befreit wurde.
Bailor a. D. **Kypke** in Schretzberg (Niesengeleg.)

Aus Deutschlands großer Zeit.

4. Alles mobil!
(Schluß.)
Die französischen Streitkräfte wurden in zwei Hauptarmeen gegliedert: die sogen. Rheinarmee, die sich um Metz herum versammelte, deren Soldaten freilich den Rhein höchstens als Gefangene überschreiten sollten. Sie war zur Offensive gegen Deutschland bestimmt, und der Kaiser wollte sie in Person kommandieren. Marschall Leboucq wurde zum Chef des Generalstabs ernannt und als Kriegsminister durch den General Dejean vertreten, bis am 10. August der Graf von Palisaio endgiltig das Kriegsministerium übernahm. Später wurde diese Armee unter den Oberbefehl Bazaine's gestellt. Eine zweite Armee wurde im Elsaß zusammengezogen und von Mac-Mahon geführt. Die einzelnen Korps des ganzen Heeres wies man folgende Orte als Stabsquartiere, beziehungsweise Sammelplätze an:
1. Korps, Marschall Mac-Mahon, Straßburg; 2. Korps, Divisionsgeneral Frossard, St. Amand; 3. Korps, Marschall Bazaine, Metz; 4. Korps, Divisionsgeneral Labruissart, Diedenhofen; 5. Korps, Divisionsgeneral Failly, Wisloch; 6. Korps, Marschall Canrobert, Lager von Châlons; 7. Korps, Divisionsgeneral Jellz Douay, Belfort; 8. Divisionsgeneral Bourbaki, Nancy.

Am 18. Juli erfolgte die von dem Oberfeldherrn des deutschen Heeres, König Wilhelm I., vollzogene Ordre de Bataille und die Belegung aller Stellen in der Armee. Es wurden drei Armeen gebildet, deren erste General der Infanterie v. Steinmetz befehligte; sie bestand aus dem VII. Armeekorps (Westfalen) unter General v. Jastrów und dem VIII. (Rheinländer) unter General v. Goeben. Die zweite Armee hatte zum Kommandeur den Prinzen Friedrich Karl von Preußen; sie umfaßte das Gardekorps unter dem Prinzen August von Württemberg; das III. (Brandenburger) unter General v. Moensleben II.; das IV. (Thüringer und Magdeburger) unter General v. Moensleben I.; das IX. (Schleswig-Holsteiner und Ostpreussischer) unter General v. Manstein; das X. (Hannoverscher, Oldenburger, Braunschweiger) unter General v. Voigts-Rhege; das XII. (königlich sächsische) Armeekorps unter dem Kronprinzen von Sachsen. Der Kronprinz von Preußen führte die dritte Armee: V. Armeekorps (Niederhessler und Vojener) unter General v. Kirchbach; XI. (Nassauer, Pfälzer und Thüringer) unter General v. Bose; das I. bayerische Korps unter General von der Tann, das II. bayerische unter General v. Hartmann und das kombinierte württembergisch-badische unter dem preussischen General v. Werder. „Unter Freig“ hatte außer norddeutschen Truppen somit auch die süddeutschen (bis auf die Hessen, welche als 25. Division dem IX. Korps der zweiten Armee angehörten) unter sich, und diese Ernennung machte im Süden den allerbesten Eindruck.

Mühte es bald nachher doch wie ein Wink des Schicksals erscheinen, daß die vereinigten Nord- und Süddeutschen die ersten entscheidenden Siege unter dem Kommando des so überaus vollstimmigen Königssohnes erfochten, der schon sofort nach 1866, wie wir durch Sybel wissen, ein deutsches Kaiserreich wieder aufgerichtet wissen wollte.

Nach dem für die Konzentration der einzelnen Armeekorps entworfenen Marsch- und Jahrsablauf sollten alle drei Armeen am 3. August an den ihnen zugewiesenen Punkten zur Operation bereit stehen: die erste Armee auf der Linie Saarlouis-Metz, die zweite bei Belfort, Saarbrücken und Saargemünd, die dritte auf beiden Ufern des Rheines am Landau und Karlsruhe. Am demselben Tage hatten von den Reservisten das XII. (königl. sächsische) Korps bei Kaiserslautern, das kombinierte IX. Korps um Homburg und Zweibrücken zu stehen.

Als man jedoch beim deutschen Oberkommando nach den einkaufenden Erkundigungen nicht daran zweifeln konnte, daß die französischen Truppen gegen die Grenze

Moststrofenen und Corinthen
in verschiedenen Qualitäten empfiehlt äußerst billig
Albert Bauer.
Zum Pressen von Moststrofenen stelle meinen Abnehmer eine Presse unentgeltlich zur Verfügung.
Der Dbiqe.

Spazierstöcke
von 30, 40 und 50 Pfg. bis zu 4 M. empfiehlt in großer Auswahl
W. Maier, Schirmgeschäft
hinter dem Gasthof z. Post.
M. 1000
gegen gute Pfandsicherheit auszuliehen bei
Rud. Hauf, Wadnang.
Meinen Mitmenschen
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hieron befreit wurde.
Bailor a. D. **Kypke** in Schretzberg (Niesengeleg.)

Spazierstöcke
von 30, 40 und 50 Pfg. bis zu 4 M. empfiehlt in großer Auswahl
W. Maier, Schirmgeschäft
hinter dem Gasthof z. Post.
M. 1000
gegen gute Pfandsicherheit auszuliehen bei
Rud. Hauf, Wadnang.
Meinen Mitmenschen
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hieron befreit wurde.
Bailor a. D. **Kypke** in Schretzberg (Niesengeleg.)

Spazierstöcke
von 30, 40 und 50 Pfg. bis zu 4 M. empfiehlt in großer Auswahl
W. Maier, Schirmgeschäft
hinter dem Gasthof z. Post.
M. 1000
gegen gute Pfandsicherheit auszuliehen bei
Rud. Hauf, Wadnang.
Meinen Mitmenschen
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hieron befreit wurde.
Bailor a. D. **Kypke** in Schretzberg (Niesengeleg.)

Mostzibeben
empfecht zu den billigsten Preisen
Carl Feucht.

Filzhüte
aller Gattungen bei großer Auswahl empfiehlt
J. G. Wieland.
Ausverkauf von
Strohkhüten
aller Art zu herabgesetzten Preisen bei Dbiqe.

Aufgepaßt!
Sämtliche Lohfnechte, die vom Festzuge ausgeschloffen sind, werden zu einer Verprechung auf
Sams tag abend 8 Uhr.
zu Holzwarth zur Eisenbahn eingeladen.
Mehrere Lohfnechte.

Aufgepaßt!
Sämtliche Lohfnechte, die vom Festzuge ausgeschloffen sind, werden zu einer Verprechung auf
Sams tag abend 8 Uhr.
zu Holzwarth zur Eisenbahn eingeladen.
Mehrere Lohfnechte.

Kinderwagen
in schönster Ausstattung von M. 10 bis M. 40 empfiehlt bestens
Wagner Besf.

Sams tag Gans-Essen
Ausschank von
Technicum Mittelweida
Sachsen.
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
Vorunterricht frei.

Jede Buch-Druckarbeit
liefert schnell und billig
die Buchdruckerei
von Fr. Stroth.

Jede Buch-Druckarbeit
liefert schnell und billig
die Buchdruckerei
von Fr. Stroth.

Amte liche Nachrichten.

* Für die auf der Geflügelaußstellung zu Künzelsau vom 28. bis 29. Juli d. J. ausgefertigten und unverkauft bleibenden Tiere und Gegenstände wird auf den württ. Bahnstrecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Amte liche Nachrichten.
* Für die auf der Geflügelaußstellung zu Künzelsau vom 28. bis 29. Juli d. J. ausgefertigten und unverkauft bleibenden Tiere und Gegenstände wird auf den württ. Bahnstrecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Amte liche Nachrichten.
* Für die auf der Geflügelaußstellung zu Künzelsau vom 28. bis 29. Juli d. J. ausgefertigten und unverkauft bleibenden Tiere und Gegenstände wird auf den württ. Bahnstrecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Amte liche Nachrichten.
* Für die auf der Geflügelaußstellung zu Künzelsau vom 28. bis 29. Juli d. J. ausgefertigten und unverkauft bleibenden Tiere und Gegenstände wird auf den württ. Bahnstrecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Amte liche Nachrichten.
* Für die auf der Geflügelaußstellung zu Künzelsau vom 28. bis 29. Juli d. J. ausgefertigten und unverkauft bleibenden Tiere und Gegenstände wird auf den württ. Bahnstrecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Amte liche Nachrichten.
* Für die auf der Geflügelaußstellung zu Künzelsau vom 28. bis 29. Juli d. J. ausgefertigten und unverkauft bleibenden Tiere und Gegenstände wird auf den württ. Bahnstrecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Amte liche Nachrichten.
* Für die auf der Geflügelaußstellung zu Künzelsau vom 28. bis 29. Juli d. J. ausgefertigten und unverkauft bleibenden Tiere und Gegenstände wird auf den württ. Bahnstrecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Amte liche Nachrichten.
* Für die auf der Geflügelaußstellung zu Künzelsau vom 28. bis 29. Juli d. J. ausgefertigten und unverkauft bleibenden Tiere und Gegenstände wird auf den württ. Bahnstrecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Amte liche Nachrichten.
* Für die auf der Geflügelaußstellung zu Künzelsau vom 28. bis 29. Juli d. J. ausgefertigten und unverkauft bleibenden Tiere und Gegenstände wird auf den württ. Bahnstrecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Amte liche Nachrichten.

* Für die auf der Geflügelaußstellung zu Künzelsau vom 28. bis 29. Juli d. J. ausgefertigten und unverkauft bleibenden Tiere und Gegenstände wird auf den württ. Bahnstrecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Amte liche Nachrichten.
* Für die auf der Geflügelaußstellung zu Künzelsau vom 28. bis 29. Juli d. J. ausgefertigten und unverkauft bleibenden Tiere und Gegenstände wird auf den württ. Bahnstrecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Amte liche Nachrichten.
* Für die auf der Geflügelaußstellung zu Künzelsau vom 28. bis 29. Juli d. J. ausgefertigten und unverkauft bleibenden Tiere und Gegenstände wird auf den württ. Bahnstrecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Amte liche Nachrichten.
* Für die auf der Geflügelaußstellung zu Künzelsau vom 28. bis 29. Juli d. J. ausgefertigten und unverkauft bleibenden Tiere und Gegenstände wird auf den württ. Bahnstrecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Amte liche Nachrichten.
* Für die auf der Geflügelaußstellung zu Künzelsau vom 28. bis 29. Juli d. J. ausgefertigten und unverkauft bleibenden Tiere und Gegenstände wird auf den württ. Bahnstrecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Amte liche Nachrichten.
* Für die auf der Geflügelaußstellung zu Künzelsau vom 28. bis 29. Juli d. J. ausgefertigten und unverkauft bleibenden Tiere und Gegenstände wird auf den württ. Bahnstrecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Amte liche Nachrichten.
* Für die auf der Geflügelaußstellung zu Künzelsau vom 28. bis 29. Juli d. J. ausgefertigten und unverkauft bleibenden Tiere und Gegenstände wird auf den württ. Bahnstrecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Amte liche Nachrichten.
* Für die auf der Geflügelaußstellung zu Künzelsau vom 28. bis 29. Juli d. J. ausgefertigten und unverkauft bleibenden Tiere und Gegenstände wird auf den württ. Bahnstrecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Amte liche Nachrichten.
* Für die auf der Geflügelaußstellung zu Künzelsau vom 28. bis 29. Juli d. J. ausgefertigten und unverkauft bleibenden Tiere und Gegenstände wird auf den württ. Bahnstrecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

— Eine solche Jubelhochzeit feierte am 17. Juli an seinem 50. Geburtstag der Kommandant der Feuerwehrr in Sulzbach a. Murr, Zimmermeister Niessgraf; derselbe wußte vor 25 Jahren gleich nach der Trauung der Gattin zu und in den Krieg ziehen. Diesen Veteranen zu Ehren versammelte sich nun an diesem Abend der Kriegerverein zu einer wohlgefingenen Feier, bei welcher Herr Schultheiß Haag eine vorzreffliche Rede hielt, welche dem Jubelpaar insbesondere dem Jubilär galt; letzterer erwiderte mit Dankesworten. Neben den Gefangenen wurde der Sulzbacher Kapellmeister Wintermantel in bekannter Virtuosität mit. Wüste all den Kriegern und Helden von 1870/71 in diesen Erinnerungstagen alle Ehre auch anderswo in Stadt und Land zu teil werden.

Wurttemberg. Die bürgerlichen Kollegien beschließen nach der W.-Ztg., fünfzig in das Schulgesetz in Wegfall kommen zu lassen: Angehörig der glücklichen Finanzlage der Stadt, die den ausgedehnten Waldungen derselben zu verstanden ist, wurde gleichzeitig der Beschluß gefaßt, auch heuer wieder, wie voriges Jahr, jedem Ortsbürger eine Bürgergabe von 24 Mk. in Geld auszubekzahlen.

Stuttgart, 17. Juli. Dem württ. Landesverein der Kaiser-Wilhelm-Stiftung der deutschen Anwalden von 1870-71 sind anlässlich seiner 25jährigen Tätigkeit sowie aus Anlaß des bevorstehenden 70. Geburtstags seines Präsidenten des Vereins Herrmann zu Sackheim-Weimar von verschiedenen Seiten besondere Liebesgaben zugegangen. — Gebern wurde ein Dienst mädchen festgenommen, das einen hies. Bäckermeister um 543 Mk. betrogen hat.

* **Stuttgart.** In dieser Woche fand hier der 11. Verbandstag des Verbandes deutscher Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Annungen statt. Mit demselben war eine Ausstellung verbunden, bestehend aus Fachartikeln, besonders Haararbeiten. Die Verhandlungen wurden in der Lederhalle abgehalten unter dem Vorsitz von Hr. Völlschläger-Berlin. Derselbe hieß den anwesenden Staatsminister des Innern v. Fischer sowie die weiter erschienenen Vertreter der Staatsbehörden und den Vertreter der Stadt, Gemeindevater Lotter, willkommen, hob die Bedeutung des Anunngswesens hervor, wies an die kräftige Organisation gerade der Friseur-Annungen hin und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den deutschen Kaiser und den Landesherren König Wilhelm von Württemberg. Die Präsidialliste ergab 47 Delegierte mit 154 Stimmen, ferner 47 auswärtige Gäste und gegen 100 Stuttgarter Berufsgenossen. Die Verhandlungen betrafen die Sonntagsruhe, die Alters- und Qualitätsversicherung, die Organisation des Handwerks und die Erhaltung der Innungen und Innungsverbände, die mit geleglichen Nechten ausgestattet werden sollten. Ein Antrag auf Beitritt zum deutschen Handwerksverband wurde mit großer Mehrheit abgelehrt, ebenso ein Antrag auf Beitritt zum Zentralverband der Innungsverbände; dagegen wurde ein Antrag mit diesen beiden Verbänden in allgemeinen Handwerksfragen in Fällung zu treten, angenommen. Der nächste Verbandstag im Jahr 1896 wird nach dem „St. Aug.“ in Berlin gehalten, wo die dortige Innung gleichzeitig ihr 50jähriges Jubiläum feiert. Gestern abend fand hier die Kongregistennehmer ein Sommerfest auf dem Galesberg statt; heute machen zahlreiche Teilnehmer an dem Kongregisten einen Ausflug nach dem Hohenloher.

* **Württemberg.** Gustav-Adolf-Vereinsfest. 17. Juli. Der heutige zweite Festtag wurde morgens 6 Uhr eingeläutet und von Württemberg herüber tönten die herlichen von der Kapelle der Württembergischen Metallwaren-Fabrik Weinstetten vorgetragenen Choralmelodien: „Ein feste Burg“ und „Nun lob' mein Seel“. Um 8 1/2 Uhr versammelte man sich auf dem freien Platz vor dem Real-Gymnasium, von wo aus ein wohlgeordneter, imposanter Festzug sich durch die schön und reich besetzte Stadt zur evangelischen Stadtkirche zog, welche derart überfüllt war, daß trotz der ergra

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 110.

Samstag den 20. Juli 1895.

64. Jahrg.

Abgabestatt: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einblättrige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitkometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtlüche Bekanntmachungen. An die Schultheißenämter.

Nachdem neuerdings die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß die durch §§ 108 J. 5 und 111 J. 19 der W.-D., sowie durch die Ministerialerlässe v. 9. Febr. 1876 J. 1038 (Amtsbl. S. 49) und 15. Februar 1876 J. 1100 (Amtsbl. S. 53) erteilten Vorschriften, betr. die Einleitung von Strafuntersuchungen gegen Militärpflichtige und Personen des Beurlaubtenstandes, sowie die Eintragung von Strafverurteilungen in die Meldeführungsstammrollen und alphanumerischen Listen mitunter nicht genügend beachtet werden, werden die Schultheißenämter zu genauer Befolgung dieser Vorschriften wiederholt aufgefordert.
Badnang, den 20. Juli 1895.
K. Oberamt. Sch. J.

Stechbrief.

Wegen den unten beschriebenen Megerburdischen Ludwig Hermann von Affdorf M. Wetzheim, welcher flüchtig ist, ist die Unteruchungshaft wegen Diebstahls verhängt.
Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern.
Badnang, den 19. Juli 1895.
K. Amtsgericht:
Oberamtsrichter Gundlach.
Beschreibung: Alter: 20—23 Jahre. Natur: schlank. Größe: ca. 1,60 m. Haare: schwarz. Schwachen Anflug von einem schwarzen Bärtchen.
Revier Reichenberg.

Reis-Verkauf.

Am **Dienstag den 23. Juli**, vormittags 8 Uhr werden aus dem Staatswald Eichelberg Nr. Fichtenstück 11 Mahden Laub- und Nadelreis mit Stangen verkauft. **Zusammenkunft am Itenbergsteinbruch auf der Eichelhofstraße.**

Maubach-Waldrems, Oberamts Badnang. Bau-Akkord.

Die bei Erbauung eines **gemeinschaftlichen Schulhauses** vorkommenden Bauarbeiten sollen an tüchtige Meister in Akkord gegeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag

- 1) der Grabarbeit 230 M.
- 2) „ Maurerarbeit 11200 M.
- 3) „ Zimmerarbeit 3700 M.
- 4) „ Gypferarbeit 1000 M.
- 5) „ Schreinerarbeit 2216 M.
- 6) „ Glaserarbeit 960 M.
- 7) „ Schlosserarbeit 550 M.
- 8) „ Tischlerei 290 M.
- 9) „ Flächnerarbeit 390 M.
- 10) „ Anstreicherarbeit 640 M.
- 11) „ Hafnerarbeit 50 M.

Auf diese Arbeiten Anstrebende werden eingeladen, die Pläne, Kostenvoranschläge und Akkordbedingungen bei den Unterzeichneten einzusehen, während schriftliche Offerte bis

Samstag den 27. d. M., nachmittags 5 Uhr,

auf dem **Rathause in Maubach** abzugeben sind, zu welchem Zeitpunkt auch die Eröffnung derselben stattfinden wird.
Badnang, den 19. Juli 1895.
M. A. Oberamtsbaumeister
Hämmerle.

Derbrüden.

Akkord.

Das **Weisigen der Kirche** im Innern, sowie das **Verputzen der Außenwände** und des **Turmes** wird am

Mittwoch den 31. d. M.,

nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathaus verabreicht, wozu Liebhaber einladet
Den 20. Juli 1895.
Kirchengemeinderat.

Bau-Akkord.

Badnang. Nächsten **Donnerstag den 25. Juli**, vormittags 9 Uhr, kommt im Wege der **Zwangsvollstreckung** gegen hiesige Beschlagnahme von **Verkauf:**

1 neuer Kasten.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen, **Zusammenkunft** im **Planhof**.
Den 19. Juli 1895.
Gerichtsvollzieher: **Wingon.**

Winnenden.

Wegen **Kranklichkeit** bin ich genötigt, mein in schöner Lage nahe bei der Stadt gelegenes

Anwesen

zu verkaufen:
24 a Garten und Baumacker mit über 100 meist schon tragbaren Bäumen und einigen hundert Stachelbeeren- und Traubenbäumen angelegt, nebst geräumiger Wohnung.
Liebhaber können jederzeit einen Kauf mit mir abschließen.
Pauline Hofpp.

Berberei,

der **Neuzeit** vollständig entsprechend, mit 24 Fäden und 2 Strichen, Hofraum und sehr schönem Treppenaufgang nebst Gemüsegarten — alles beim Haus — ist um billigen Preis zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt
Karl Fischer.

*** Gewitterfäden und Hagelgeschlag.** Am Mittwoch wurden durch schweres Unwetter und Hagelgeschlag die Gegend v. Hottweil eingeleuchtet, wobei in der Gemeinde Hottweil total vernichtet wurde. — In Hottweil Dorf bei Nagold brach zum zweitenmal in diesem Jahr ein Hagelwetter am Mittwoch los, welches das was noch in Garten und Feld vom letzten Wetter übrig war, wiederholt sehr beschädigte. — In Hottweil wurde an demselben Tage eine junge, erst kurz verheiratete Frau in der Nähe der Stadt vom Blitz erschlagen.

*** Der Kaiser hat, wie der A. Z. mitgeteilt wird, den Präsidenten der Südafrikanischen Republik, Krüger, zur Vollenbung der Delagationsreise in herzlicher Weise beglückwünscht.** Die zwischen Deutschland und der Südafrikan. Republik bestehenden freundschaftlichen Beziehungen dürften, wie daselbst Blatt hört, demnächst noch zu besonderem Ausdruck gelangen, wahrscheinlich in der Weise, daß Präsident Krüger auf eine Einladung von Berlin aus den vor Loutenoco Marquez liegenden beutischen Kriegsschiffen „Cormoran“ und „Condor“ einen Besuch abtatten wird.

Berlin, 17. Juli. Die Aussicht auf eine rasche friedliche Beilegung der Differenzen mit Marokko ist im Steigen. Der Kaiser Hagen soll bereits zurückberufen sein.

Berlin, 17. Juli. Die Nordd. A. Z. schreibt im Abendblatt: Im Morgenblatt ist unter dem nach Schluß der Debatte eingelaufenen Nachrichten ein Privattelegr. aus Straßburg zum Vorabend gebracht worden, nach welchem dort gestern in der Nähe des neuerbauten Forts Molsheim eine der Spionage verdächtige Persönlichkeit verhaftet worden sein sollte. Der Behauptung, ein italienischer Offizier zu sein, sich als unwahr erwiesen habe. Heute meldet uns derselbe, sonst zuverlässige und erprobte Korresp. ebenfalls telegraphisch, daß die getrigte Nachricht nicht zutreffen gewesen sei und der Vorgang sich aufgeklärt habe. — Wie demselben Blatt bestätigt wird, beabsichtigt der Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, v. Kottensburg, am 1. Okt. aus dem Gesundheitsrückichten aus dem Amte zu scheiden. Er sei von seinem Urlaub statt in besserer, in noch weniger guter Gesundheitsverfassung zurückgekehrt. Er werde sich nach dem Austritt aus dem Staatsdienst wahrscheinlich am Rhein niederlassen.

Luzern, 17. Juli. Unter lebhafter Teilnahme von Kaufleuten wurde am 14. Juli in Luzern die bisherige Synagoge verweigert. Den Zuschlag als Meistbietender erhielt mit 20 000 Frs. die Kongregation der „Nonnen unserer lieben Frau.“

Luzern, 17. Juli. Gestern abend fiel hier ein furchtbares Gewitter mit Hagelgeschlag nieder, welches großen Schaden anrichtete. Der Blitz hat mehrmals eingeschlagen; in dem benachbarten Orte Dörszell brannte ein großer Deponemhof nieder, das Vieh konnte nicht gerettet werden.

Schweden und Norwegen.
Wischy, (Ziel Holand), 17. Juli. Auf Befehl des Kaisers gab die Matroskapelle der „Hohenzollern“ gestern nachmittag ein Konzert in der Ruine S. Nikolai. Der Kaiser selbst begab sich 9 1/2 Uhr abends ans Land und fuhr mit Gefolge nach der Ruine S. Katharina, um dort einen von dem Gesellschaftlichen Verein arrangierten Feste beizuwohnen. Bei seinem Eintritt wurde der Kaiser mit dem vom Männerchor gesungenen „Heil Dir im Siegeskranz“ begrüßt. Darauf fand eine reichhaltige, vortrefflich ausgeführte Konzert statt. Zwischen den einzelnen Vieder wurde die Ruine glänzend beleuchtet. Der Kaiser sprach mehrfach seine Befriedigung über das wohlgeleitete Arrangement aus, sobald erfolgte die Vorführung lebender Bilder, worauf der Matroschor der „Hohenzollern“, von der Matroskapelle begleitet, alt-niederländische Lieder sang. Schließlich spielte die Matroskapelle die schwedische Nationalhymne, worauf der Kaiser in schwedischer Sprache ein Hoch auf König Oskar brachte, welches von donnerndem Hurrah begleitet wurde. Der Bürgermeister brachte sodann ein Hoch auf den Kaiser aus. Nachdem der Kaiser sich an Bord der „Hohenzollern“ begeben hatte, wurde der Strand in weiter Ausdehnung glänzend illuminiert, während die „Hohenzollern“ die Strahlen ihrer elektrischen Scheinwerfer über den Strand und die dort verflammete Menge spielen ließ.

Geste, 18. Juli. Der Kaiser ist nach guter Fahrt im besten Wohlbefinden heute früh 7 Uhr vor Geste eingetroffen. Das Wetter hat sich gestern kurz nach Abfahrt von Wischy aufgeklärt; der Abend war herrlich.

Frankreich
Paris, 18. Juli. Während der letzten Seemannsüber wurden mehrere Schiffe bedeutend beschädigt. Auf einem Torpedo fand eine Explosion statt, wodurch mehrere Mann verwundet wurden.

Rußland.
Petersburg, 18. Juli. Metropolit Clement und die übrigen Mitglieder der bulgarischen Deputation wurden gestern dem Jaren in Peterhof vorgestellt.

Balkanstaaten.
Sofia, 18. Juli. Etambulow ist heute morgens 3 Uhr 35 Minuten gestorben. — In Regierungskreisen wird berichtet, ein ernstlicher Verdacht lenke sich auf Galew, welchen Stambulow selbst als einen seiner Mörder bezeichnet hatte. Galew, der vor kurzem hier wohnte, ist gegenwärtig nicht anzutreffen.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 29.

aufgestellten Schranken viele Zuhörer noch stehen mußten. Unterwegs bildeten die Schulfinder Spalier. Am Festzug beteiligten sich die Gefährlichen des Bezirkes, der Festauschub, die Ehrenwache, die Abgeordneten der Bezirksvereine, die Mitglieder der Frauenvereine u. s. w. Am Marz hielt Defan Dr. Vacmeister eine Ansprache über den Text: „Wir segnen euch im Namen des Herrn.“ Die tiefgreifende Festpredigt hielt Oberkonsistorialrat Dr. Reichard aus Posen über Hebräer 12, 1—3. Der Vereinsvorstand, Hofprediger Dr. Braun, trug den Jahresbericht vor, worauf Pfarrer Beck aus Mitterbach-Niederösterreich eine sehr zu Herzen gehende Rede hielt über den Text: „Fahre zu der Höhe und wirf dein Netz aus!“ Stadtpfarrer Gmelin sprach das Schlussgebet. — Nachmittags 1 Uhr begann das Festmahl, welches bei der großen Zahl der Teilnehmer teils in der „Sonne“, teils in der „Post“ abgehalten werden mußte. Bei ersterem waren es ungefähr 300, beim letzteren ungefähr 150 Teilnehmer. Bei dem Mahle in der „Sonne“ tonstifizierten Hofprediger Dr. Braun-Stuttgart auf die königlichen Majestäten, bei dem Mahle in der „Post“ Defan Dr. Vacmeister. Eine Sammlung zu Gunsten evangelischer Lehrerinnen in der niederösterreichischen Diözese ergab 270 M., tags zuvor am Abend zu Gunsten der Diözesangemeinde Unter-Rubin in Ungarn veranfaßte Sammlung 350 M.

Ludwigsburg, 17. Juli. Der Herr Staatsminister des Innern v. Bischoff beehrte gestern eine Reihe hies. industrieller Etablissements und nahm eingehende Kenntnis von den technischen Einrichtungen und den Arbeitsverhältnissen. In Begleitung des Herrn Ministers befanden sich Geheimrat v. Hofacker, Präsident v. Balg und andere Herren.

*** In Weighim ist die Stadtschultheißenwahl, bei welcher der bisherige Stadtpfarrer Köpfer mit bedeutender Majorität gewählt wurde angefochten worden.**

*** Bezirksgewerbe-Ausstellung Künzelsau.** Letzten Mittwoch waren ca. 30 Mitglieder des Kreisheimatvereins zum Besuch unserer Ausstellung hier, bei denen sich auch Stadtschultheiß Sachs von dort befand. Außerdem hatten sich kleinere Gesellschaften von Neckarthal, Gumbelshelm und Jagelhausen eingefunden, die alle miteinander im Gasthof zur Glocke zu Mittag speisten; hieran beteiligten sich auch verschiedene hiesige Herren. Rüge und Keller des Gasthofs leisteten Vorzügliches, kein Wunder, daß sich bald heiterste Stimmung entwickelte, die sich in verschiedenen Toaten fundgab. Den ersten Toast brachte Stadtschultheiß Sachs von Kreisheimat, er galt den in der Gesellschaft so zahlreich vertretenen Schwaben. Stadtschultheiß Mettenmaier-Neckarthal gab seine Freude über das Zusammenreffen von Freunden aus Kreisheimat und Künzelsau Ausdruck. Oberamtspfleger Neukünzelsau widmete sein Hoch den anwesenden Damen. Stadtschultheiß Fischer-Gumbelshelm, der in früheren Jahren hier angestellt gewesen, widmete seinen Trinkspruch der Stadt Künzelsau. Er freute sich, daß die Stadt, die sich früher schon durch ihre rege Gewerbetätigkeit den Namen „Klein-Nürnberg“ erworben, es im Laufe der Zeit zu einer Eisenbahn und nun gar zu einer so wohlgeleitungen Ausstellung gebracht habe, wie man sie selten in einem Städtchen von Künzelsaus Größe finden werde. Er leerte sein Glas auf's Wohl der Stadt und des Bezirkes, wo Gewerbe und Industrie so heroertagend zur Geltung gekommen. Nach beendigtem Mahl war noch gefellige Vereinigung auf dem Festplatz, wobei die hiesige Kapelle konzertierte; sie erwarb sich durch ihre wirklich guten Leistungen alleseitige Anerkennung. Als die Zeit des Abschieds nahe, ging es, die hiesige Kapelle voran, in langem Zug zum Bahnhofe. Nach kurzen persönlichen Abschiedsworten entführte der Zug die wertigen Gäste.

Schorndorf, 17. Juli. Gestern nacht wurde der erst seit 1 1/2 Jahr verheiratete Bauer G. Strobel den Steinberg hies. Bezirks wegen Todschlag beim tgl. Amtegericht eingeliefert. Strobel und seine Frau hatten am 15. d. Mts. abends mit ihren Kühen Galle auf ihren Acker geführt und das von der Frau mit in die Ghe gebrachte 3 1/2 Jahre alte Döchterchen mitgenommen; plötzlich wurde der Mann zornig, schlug dem Kind mit dem Peitschenstock so heftig über die Schultern, daß es bald darauf farb. Strobel soll dem Kind das Genick abgeklagen haben. Heute findet gerichtlicher Augenschein statt.

Ulm, 18. Juli. Gestern ereignete sich bei dem hiesigen Jägerbattillon-Regiment Nr. 13 schon wieder ein schwerer Unglücksfall. Eine Abteilung hatte Munition auf dem obem Kruberg zu holen, wobei auch der Gnjährige Jäger beteiligt war. Er ritt dem Transport voraus, sein Pferd wurde ichen, der Sattel rutschte und der Reiter wurde abgeworfen. Er fiel so unglücklich auf den Kopf, daß er nach kurzer Zeit den Geist aufgab. Der Verunglückte ist der einzige Sohn der Witwe Deger, Inhaberin eines größeren Ladengeschäfts in Ulm.

Thannheim, 17. Juli. Als sich Forstrevierwalter Zinner von hier gestern abends etwa 7 Uhr auf die Wäldchen in die groß. Schatzbergischen Forstrevierwaldungen bei Mooshausen begab, wo ihn der Forstschütze Wagner lauch zu erwarten pflegte, kam er gerade dazu, als Wagner von einem Wilderer, den er verfolgte, angegriffen wurde. Eine ganze Schrotladung traf denselben in Hals, Brust und Schenkel; doch sollen die Verletzungen nicht lebensgefährlich sein. Der Wilderer konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.
St. M.